

ABSCHLUSSBERICHT
im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

Projekttitle:	Vernetzung und Kooperation der Gutshäuser in der Region Stettiner Haff
Name des Projektpartners:	Schlösserverein M-V
Lfd. Nummer des Berichts:	2

[Stand: 02.07.2021]

Bei nachfolgendem Bericht handelt es sich um **den Abschlußbericht** zu dem oben genannten Projekt über den Zeitraum vom 15.12.2020 bis 30.06.2021.

Dieser gliedert sich wie folgt:

INHALTSVERZEICHNIS

1. Netzwerkbildung	Seite 2
2. Datensammlung	Seite 10
3. Produktvorbereitung	Seite 11
4. Produktentwicklung	Seite 12
5. Identitätsstiftung	Seite 14

ABSCHLUSSBERICHT

im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

1. Netzwerkbildung

Der Schlösserverein MV organisierte für den 17. Dezember 2020 die Auftaktveranstaltung für das Projekt „Vernetzung und Kooperation der Gutshäuser in der Region Stettiner Haff“ im Herrenhaus Vogelsang. Die Veranstaltung konnte leider aufgrund der Corona-Pandemie nur digital stattfinden, daher wurde diese als Livestream auf Youtube und Facebook gezeigt. Um eine reibungslose und professionelle Übertragung zu gewährleisten, wurde dafür ein Mediateam aus Rostock beauftragt. Das Team vor der Kamera war Dr. Robert Uhde vom Schlösserverein MV, Annika Kiehn, Moderatorin, Prof. Dr. Henning Bombeck, Universität Rostock, Schule der Landentwicklung und Felicitas Gobbers vom Rittergut Damerow. Inhalt waren die Reflektion vorangegangener Aktivitäten wie z.B. die Ideenjagd zum Thema Co Working oder Vorstellung von Häusern anhand von Videomaterial aus der Region Stettiner Haff. Weiterhin gab es einen Austausch über das Stadt Land Gut Projekt aus Rostock und das Potential eines solchen Projektes in der Region Stettiner Haff. Des Weiteren wurde Frau Gobbers als neue Projektleiterin und Gutshauskoordinatorin vorgestellt. Der Schlösserverein ist zwar Träger des Projektes, der Vorstand arbeitet aber nur ehrenamtlich und hat keine festangestellten Mitarbeiter, daher musste für die Stelle ein Koordinator auf Honorarbasis eingesetzt werden. Einladungen wurden an das Netzwerk, das hptsl. aus Gutshausbesitzern besteht, des Schlösservereins versendet. Zu dem Netzwerk gehören neben dem Verein auch der Tourismusverband Vorpommern, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Schule der Landentwicklung und Prof. Dr. Kilian Heck der Uni Greifswald. Diese Institutionen haben die Einladungen auf unser Bitten an ihren Verteiler versendet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen haben wir keinen Zugriff auf die Verteiler der Institutionen und somit auch keine genaue Anzahl, wie viele Gutshausbesitzer die Einladung erhalten haben. Von Seiten des Schlösservereins ging die Einladung an ca. 250 Gutshäuser. Es handelte sich um eine Art Talkshow, der man live folgt, um sich so einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins, der Akteure und der anderen Gutshäuser bekommen konnte. Einen direkten Austausch konnte es, technisch bedingt, nicht geben. Somit fand der Wortwechsel zwischen den Mitwirkenden statt. Zuschauer hatten die Möglichkeit Kommentare zu hinterlassen oder auch Fragen zu stellen. Wir hatten im Nachgang der Veranstaltung mit 6 Personen einen intensiveren Chataustausch, dieser konnte allerdings nicht gespeichert werden. Die Aktion dient damit der Motivation, des Erkenntnisgewinns, der Informationsvermittlung von Ideen und erfolgreichen bisherigen Projekten, um Impulse und Anregungen zu geben, für das Projekt in Vorpommern.

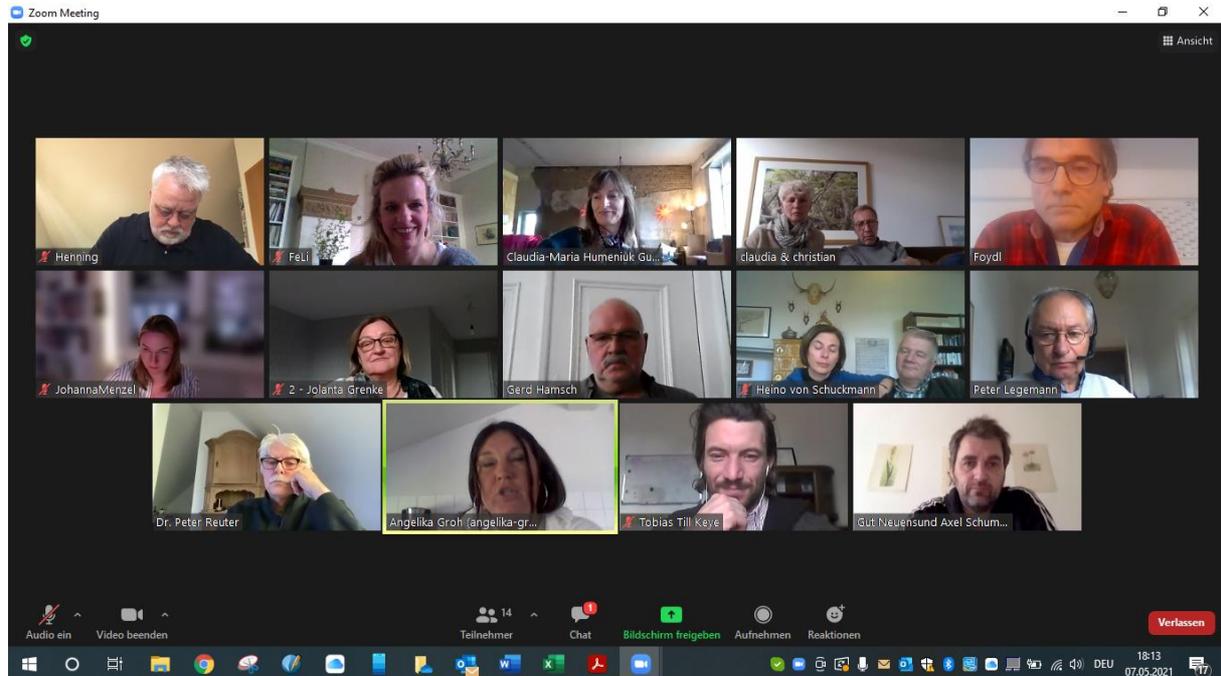
Die Aufzeichnung hatte bis heute insgesamt 754 Aufrufe bei Youtube <https://www.youtube.com/watch?v=LPuHFVGtms>, bei Facebook insgesamt 1.960 Aufrufe <https://de-de.facebook.com/kulturwerkmv/videos/664019757603510/>. Dies zeigt uns wieder, dass es definitiv ein Interesse für Gutshäuser gibt und - wir haben dadurch weitaus mehr Menschen erreicht als bei einer reinen analogen Veranstaltung!

Das **erste Netzwerktreffen** mit den teilnehmenden Häusern war ursprünglich für Ende Februar angedacht. Aufgrund der Corona Pandemie musste es allerdings digital durchgeführt werden. Dieses hat mit allen Netzwerkteilnehmern am 07. Mai 2021 stattgefunden. Das Treffen galt hauptsächlich eines Kennenlernens der Häuser. Wichtig dabei waren auch die persönlichen

ABSCHLUSSBERICHT im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

Hintergründe, Netzwerke und Erwartungshaltung an das Projekt abzufragen, um einerseits Überschneidungen und Anknüpfungspunkte untereinander zu finden und andererseits Herausforderungen und Beratungsbedarfe zu identifizieren.

Das Netzwerk stellt sich vor:



Heino von Schuckmann, Gutsanlage Battinsthal

Die Gutsanlage liegt kurz vor der polnischen Grenze nahe der Autobahn. Das Gutshaus verfügt über Zentralheizung, einen Saal, eine Bibliothek und 11 weitere Zimmer. Inhaber der Anlage ist ein Verein. Ziel ist es die Betriebskosten zu decken, den Ort zu beleben und zu teilen. Ihm ist besonders die Struktur drum herum wichtig, sodass das die Anlage langfristig eingebettet ist in eine vielseitige und lebendige Tourismus- und Kulturlandschaft. Innerhalb des Projekts hofft er auf engen Kontakt und Austausch. Problematisch sind für ihn vor allem die vielen unterschiedlichen Foren, was eine gemeinsame Strategie und Marketing schwer macht

Peter Legemann und Katharina Husemann, Schloss Bröllin

Das Schloss liegt südlich der Stadt Pasewalk und gehört einem Trägerverein. Es ist selbst kein eigentlicher Veranstaltungsort, sondern eher Produktionsstätte für Kunst und Kultur und als Kulturlandbüro Ausgangspunkt für Kooperationen und Netzwerke. Denn Kunst und Kultur sind ein wichtiger Motor für die Region, wirken bereichernd und belebend. Das Schloss Bröllin ist Teil des Projekts TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.

ABSCHLUSSBERICHT **im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern**

Peter Foydl, Gutshaus Dargibell

Das Gutshaus befindet sich südlich von Anklam, ist in keinem guten Zustand und notgesichert. Zum Haus gehört ein englischer Schlosspark, der instandgesetzt wird. Ziele sind eine längerfristige Vermietung, Kunst- und Kulturveranstaltungen, ein Ort für Startups zu schaffen. Dafür sucht Herr Foydl Unterstützung und ein belastbares Netzwerk.

Peter Reuter, Schloss Groß Luckow

Das Schloss liegt an der Bundeslandgrenze MV/BRB zwischen Pasewalk und Straßburg. Bisher wurde es vor allem privat genutzt, in den Gesellschaftsräumen und dem Park fanden bisher keine Veranstaltungen statt. Das soll sich in Zukunft ändern. Langfristig sollen Ferienwohnungen zur Vermietung entstehen. Peter lebt auf Norderney, kommt aus dem medizinischen Bereich, ist jedoch auch im Bau- und Verlagswesen sowie der Startup-Branche aktiv.

Gerd Hamsch, Gutshaus Lebehn

Das Gutshaus liegt am Lebehner See, direkt am Oder-Neiße Radweg nah der polnischen Grenze. In einer guten Stunde ist man mit dem Fahrrad an den Hakenterrasse mitten in Stettin. Die bauliche Sanierung ist beendet, das Haus ist selbst bewohnt, teilweise fest vermietet und hält zwei kleine Zimmer für Fahrradgäste vor. Gerd kommt aus Schleswig-Holstein, lebte lange in Berlin als Stadt- und Regionalplaner und ist ganz bewusst in den Speckgürtel von Stettin gezogen. Ihm ist es wichtig mit seinen sechs Enkeln die Natur zu erleben. Er engagiert sich in der Wählergemeinschaft Bürger für Bürger, ab und zu finden politische Treffen in seinem Haus statt. Er ist vor allem an Vernetzung und Erfahrungsaustausch interessiert. Er berichtet außerdem von dem Projekt CPO (Casekow-Penkun-Oder), ein Radweg auf der ehemaligen Schmalspurtrasse Richtung Stettin und hofft, dass Stettin als Impulsgeber und Entwicklungsmotor für die Region endlich mehr in den Fokus rückt.

Axel Schumbrutzki, Gut Neuensund

Das Gut liegt in den Brohmer Bergen, nördlich von Straßburg zwischen Pasewalk und Neubrandenburg. Die drei Besitzer haben es über das Internet gefunden und sich sofort verliebt. Das Gut besteht aus sieben Gebäuden, einem Hof und einem Lenné-Park. Es gibt Übernachtungsmöglichkeiten, Hochzeiten als Veranstaltungsformat wurden probiert, stellten sich aber mit der Zeit als zu herausfordernd (nervig^^) heraus.

Es gibt immer wieder Ideen, zurzeit besteht die Hoffnung das Ganze zu einem Zentrum für Familien auszubauen. Axel hat selbst Pflegekinder und könnte sich gut vorstellen auf dem Gut Urlaub für Pflegefamilien, Familien mit behinderten Kindern anzubieten. Er ist vor allem auf der Suche nach gegenseitiger Unterstützung (vor allem im Bereich Fördermittelakquise) und Austausch – auch über etwas weiter zfassende Themen wie Bildung, Kinder, Kultur, Gentrifizierung und Regionalentwicklung. Er wünscht sich eine partizipative Entwicklung des Gutshauses und berichtet von Problemen sich selbst und die eigenen Ideen vor Ort zu erklären und rückzubinden. Seine Frau hat den Heimathafen Neukölln sowie die neuen Kammerspiele Kleinmachnow mitinitiiert.

Jolanta Grenke und Edward Orłowski, Gutshaus Ramin

Beide besitzen das Gutshaus süd-östlich von Löcknitz nah der polnischen Grenze seit 14 Jahren. Seit vier Jahren leben beide dort fest, vorher haben sie in Hamburg gearbeitet und waren nur an den Wochenenden vor Ort. Jolanta ist in Stettin geboren, lebte lange in Schleswig-Holstein und ist

ABSCHLUSSBERICHT

im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

ganz bewusst „nach Hause“ in den Speckgürtel von Stettin gezogen. Das Gutshaus wird durch einen Förderverein unterstützt, den Vorstandsposten haben beide an jüngere Leute (Künstler) abgegeben. Das Haus bietet eine Gästevermietung mit 11 Zimmern. Es soll ein Netzwerk mit polnischen Künstlern aufgebaut werden und musikalische Projekte stattfinden. Ein zweites Standbein bilden die Themen Wildkräuter und Ökologie. Zum Haus gehört ein Park mit Teich, der zu einem Wildkräuterpark werden soll. Jolanta (eigentlich aus dem IT-Bereich) lässt sich aktuell zur Heilkräuterexpertin ausbilden und strebt eine Auszeichnung mit der Natur-im-Garten Plakette des Landes an. Sie hofft vor allem auf Austausch und den Aufbau eines verlässlichen Netzwerks, mit Akteuren die sie guten Gewissens weiter empfehlen kann. Herr Orłowski kommt ebenfalls aus Stettin und bietet Stadtführungen an.

Claudia Franke und Christian, Gutshaus Rossin

Das Gutshaus liegt 15km südlich von Anklam. Der bauliche Zustand ist eher ruinös, die Zimmer auf einem niedrigen Standard und nur im Sommer bewohnbar. Claudia ist Architektin und hatte anfangs die Idee einer Dependance für Baugruppen, einem „Ferienhaus für viele“. Es zeigte sich jedoch, dass potenzielle Investoren weniger experimentell sind als gedacht und privates Geld lieber in ein privates Ferienhaus stecken. Deshalb hat sich die Idee heute eher in die Richtung temporäres Wohnen/ ländliches Wohnen auf Probe gewandelt. Auch sog. artist in residence Modelle, die Handwerk und Kunst miteinander verbinden, sind denkbar. Beiden ist eine Vernetzung mit anderen Häusern - auch wenn die Standards und baulichen Zustände sehr unterschiedlich sind - sehr wichtig. Man muss sich kennen, um ein verlässliches Netzwerk aufbauen und sich weiterempfehlen zu können. Beide sind häufig in Berlin und nicht dauerhaft vor Ort.

Tobias Till Keye, Gutsanlage Rothenklempenow,

Besitzer der Gutsanlage östlich von Pasewalk ist die Gemeinde. Die klassische Vermietung läuft über die Gemeinde /Verein. Es gibt insgesamt 70 Zimmer, 15 davon im Pensionsstil, der Rest ist Jugendherbergsniveau. Die Anlage wurde als europäisches Jugendwerk vor 10 Jahren kernsaniert. Tobias ist ursprünglich aus Bochum und kam nach Rothenklempenow, um dort Geschäftsführer der Höfegemeinschaft Pommern zu werden und sah das Innovationspotential. Seitdem laufen viele Projekte parallel, die Anlage ist Sitz des Zentrums für nachhaltige Entwicklung *Projekt N*, man ist Mitglied im Projekt Neulandgewinner, es gibt ein Residenzprogramm für StipendiatInnen, Vermietung für Startups, eine Heimatstube in der Gutsanlage, einen Hofladen der Höfegemeinschaft, ein Ehemaligen-Café der LPG, verschiedene Bildungsangebote und Veranstaltungsformate...

Tobias möchte sich mit Hilfe eines Netzwerks gern als Initiative/ Dorfgemeinschaft präsentieren, um so einer breiteren Zielgruppe (über den ökologischen Tourismus hinaus) zugänglich zu werden (Beispiel Mittsommer Remise).

Claudia-Maria Humeniuk, Gutshaus Streithof

Claudia-Maria hat gemeinsam mit ihrer großen Familie vor 20 Jahren das ehemalige Rittergut zwischen Löcknitz und Penkun gekauft. Sie selbst wohnt in Berlin und betreibt dort drei Restaurants. Ihr war es wichtig, dass ihre Kinder draußen spielen können und die Natur erleben.

ABSCHLUSSBERICHT **im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern**

Bisher wurde das Haus deshalb vor allem privat genutzt - aber man kennt die Nachbarschaft sehr gut. Zurzeit wird das Gutshaus umgebaut, bis 2023 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Für die Entwicklung der gesamten Anlage braucht es vor allem Fördermittel. Hauptinteresse ist die Vernetzung, vor allem im Bereich Fördermittelakquise. Es sollen die Streithofer Werkstätten als sog. Dritter Ort entstehen, ein Ort für soziale Kontakte und Bildung auf neutralem Boden. Künstler und auch die Menschen vor Ort sollen die Werkstätten bespielen und zeigen was sie können, ihre Erfahrung weitergeben. Für ein gutes Gelingen betont sie die Vernetzung auch mit der Kommunalpolitik vor Ort – die Bürgermeister und die Menschen vor Ort müssen mitziehen.

Felicitas Gobbers, Gut Damerow, Projektkoordinatorin

Kommt aus dem Bereich Eventmanagement und möchte die familieneigene Gutsanlage als Coworkingspace und Café vermarkten. Sie setzt vor allem auf den sogenannten Arbeitstourismus.

Weiterhin gab es organisatorische Themen zu besprechen. Fototermine in den Häusern wurden final abgestimmt und es hat sich eine Arbeitsgruppe für die Namensfindung zusammengefunden.

Treffen Arbeitsgruppe am 30.05.2021

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Edward Orłowski, Claudia Humeniuk, Claudia Franke und Felicitas Gobbers hat sich final am 30.05.2021 in Damerow getroffen bzw. war Claudia Franke digital dazu geschaltet und zusammen haben sie drei Namen herausgearbeitet. Mit Hilfe von Assoziationsketten und der sogenannten Kopfstandmethode („Wie wollen wir auf gar keinen Fall heißen?“) näherten wir uns, unabhängig und möglichst unvoreingenommen von den bereits eingegangenen Vorschlägen, dem Thema. Wichtige und zu berücksichtigende Entscheidungskriterien waren:

- Vermeidung des Begriffs „Grenze“
- Unterscheidbarkeit von anderen Gutshausregionen (Parkland, Hyggeland, Garten am Meer)
- Identifikationspotential
- einprägsam und werbetauglich



ABSCHLUSSBERICHT im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

Nach ca. 3 Stunden sind wir mit 3 Namensideen aus der Kreativrunde gegangen, die wir am 02.06.2021 bei dem nächsten Netzwerktreffen allen Kooperationspartnern vorgestellt haben. Die gesamte Dokumentation der Kreativrunde befindet sich in der Dropbox.

Das **zweite Netzwerktreffen** galt u.a. der Vorstellung und Diskussion des neuen Netzwerknamens:

1. Zwischen Himmel und Zeiten
2. Urstromland Güter
3. **Unter Pommerns Dächern – Erbe mit Aussicht**

Unser Favorit wurde auch von der Gruppe präferiert:

Umfragen	
Der Host gibt die Umfragewerte frei	
1. Welchen Namen geben wir unserer Region?	
Zwischen Himmel und Zeiten	0%
Urstromland Güter	0%
Unter Pommerns Dächern - Erbe mit Aussicht	100%

Die Region „Pommern“ adressiert auch den Großraum Stettin sowie den brandenburgischen Teil der Uecker-Randow-Region und bietet damit Entwicklungspotential über Staats- Landes- und Kreisgrenzen hinaus. Das Wort „Dächer“ verweist auf die regionale Baukultur und ist ebenfalls offen, kann also Gutshäuser, Schlösser aber auch Remisen, Stallungen, Kirchen oder Pfarrhäuser meinen.

Beim nachfolgenden Halbsatz „Erbe mit Aussicht“ herrschte Uneinigkeit. Die Ursprungsidee war, Vergangenheit und Zukunft miteinander zu verbinden. Bemängelt wurde jedoch, die Uneindeutigkeit, ein mögliches Verwässern des guten Slogans sowie der Begriff „Erbe“. Wir einigten uns deshalb auf den Untertitel „**Kulturerbe mit Aussicht**“.

ABSCHLUSSBERICHT im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

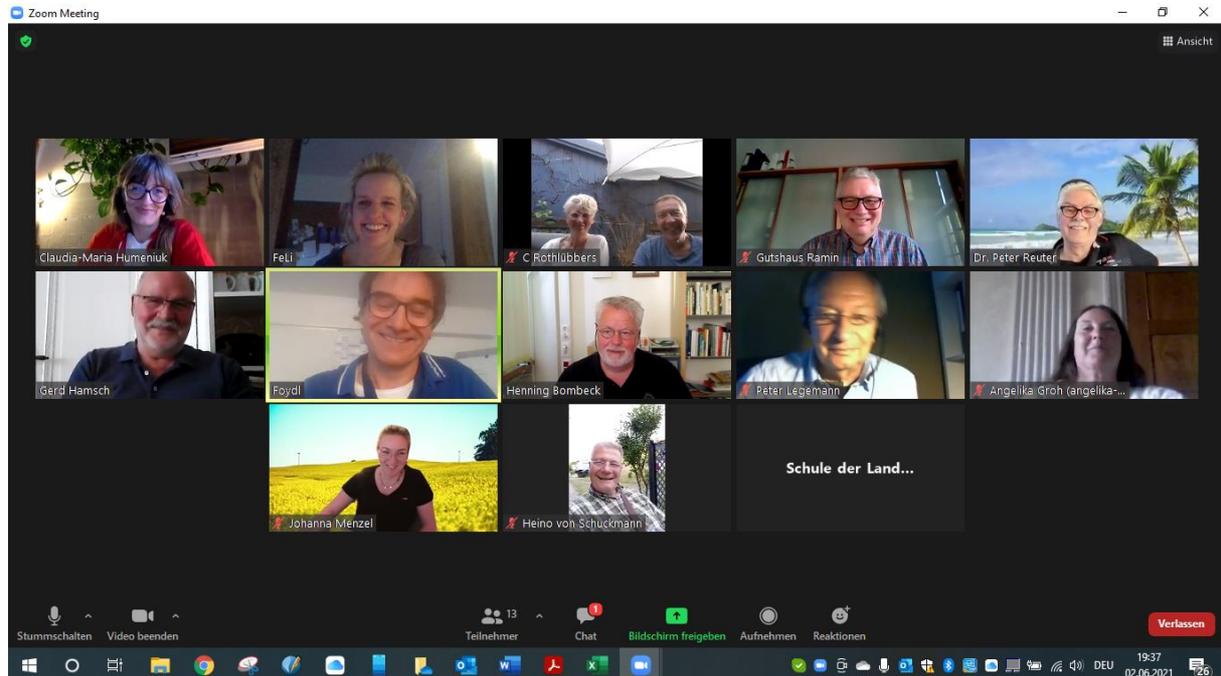
Im Anschluss wurde über die nächsten Schritte diskutiert. Es gilt die Domain unterpommernsdaechern.de sowie .com und .pl schnellstmöglich zu sichern und die Finanzierung zu klären.

Der Slogan, sowie die in der Kreativgruppe besprochenen Farbschemen und Assoziationen gingen an den beauftragten Grafiker. Danach kann „Unter Pommerns Dächern“ als Wort/Bild-Marke beim Patentamt geschützt werden. Es ist außerdem sinnvoll eine Bilddatenbank anzulegen, um den Slogan bebildern zu können. Es sind deshalb alle Akteure aufgerufen kreativ zu werden.

Des Weiteren hat Angelika Groh dem Netzwerk vom Folgeantrag berichtet. Die wichtigsten Bausteine des Antrages sind:

- **Netzwerken** (Austausch und Koordinierung mit anderen Akteuren, über Kreis- und Landesgrenzen hinaus)
- **Förderberatung** (Unterstützung und Coaching bei der Suche nach und Akquise von Fördermitteln)
- **Qualifizierung** / Weiterbildung, vor allem im Bereich Marketing, soziale Netzwerke erneuerbare Energien/Elektromobilität, Bautechniken etc.

Ebenfalls wurde über Weiterbildung im Bereich Social Media und Website gesprochen und über letzte Vorbereitungen zur Mittsommer Remise.



ABSCHLUSSBERICHT im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

Die **Abschlussveranstaltung** fand am 30. Juni 2021 über Zoom statt. Das Netzwerk tauschte seine Erfahrungen zur Mittsommer Remise aus, die dieses Jahr leider nicht so stark besucht wurde wie die Jahre zuvor. Des Weiteren wurde über zukünftige Aktivitäten wie die Randow Messe oder die Erstellung der Website gesprochen. Alle sind sich einig zusammen weitermachen zu wollen und zu wachsen. Im August soll es ein erstes analoges Treffen geben, verbunden mit einem kleinen Grillfest.

	PLAN	IST
Auftaktveranstaltung	Januar 2021	Dezember 2020
Netzwerktreffen 1	Februar 2021	Mai 2021
Netzwerktreffen 2	April 2021	Juni 2021
Abschlussveranstaltung	Juni 2021	Juni 2021

ABSCHLUSSBERICHT

im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

2. Datensammlung

Persönliche Besuche bei potenziellen Häusern konnten aufgrund der Corona-Einschränkungen leider nur begrenzt wahrgenommen werden. Erstkontakte fanden daher hauptsächlich über Telefon und E-Mail statt. Ein intensiver Kontakt bestand zu insgesamt 21 Häusern, dazu zählen Battinsthal, Borken, Bröllin, Damerow, Dargibell, Groß Luckow, Groß Spiegelberg, Heinrichsruh, Hohenholz, Lebehn, Löcknitz, Marienthal, Neuensund, Pasewalk, Penkun, Ramin, Rieth, Rossin, Rothenklempenow, Streithof und Zinzow.

Vor Ort Termine gab es neben Battinsthal und Ramin, auch in Lebehn und Streithof. Andere Häuser waren sehr zurückhaltend beim Thema Treffen, was natürlich respektiert wurde.

Es gibt nun 11 feste Zusagen für die Netzwerkteilnahme, diese sind: Battinsthal, Bröllin, Damerow, Dargibell, Groß Luckow, Lebehn, Neuensund, Ramin, Rossin, Rothenklempenow und Streithof. Vereinbarungen dazu wurden verschickt und unterschrieben zurückgesendet. Alle Häuser sind sehr motiviert, zusammen zu arbeiten und es wurde schon über gemeinsame Veranstaltungen gesprochen. Insbesondere streben wir ein analoges Treffen an, dazu hat sich Claudia Franke aus Rossin schon geäußert, sie plant eine kleine Feier bei sich im/ am Haus im späten Sommer. Solche Treffen lassen die Kreativität nochmal steigern und weitere Pläne machen.

Der Eintrag der Steckbriefe in die Point-of-Interest (POI) Datenbank ist abgeschlossen und Fotoaufnahmen der Häuser sind vom Fotograf Lars Schönherr durchgeführt worden. Es gibt Häuser, die aufgrund anderer Jahreszeiten selbst noch Fotos beisteuern wollten. Die Fotos und auch Informationen vom Steckbrief, werden ebenfalls für den Flyer verwendet, den wir als Netzwerk mit unserem neuen Namen produzieren lassen. Sowohl die Steckbriefe als auch die Kooperationsvereinbarungen und Fotos befinden sich in der Dropbox.

	PLAN	IST
Kennenlernen der Häuser durch den SHG-Koordinator	Jan 2021	Feb 2021
Erstellen von Fotos (Einbinden der Fotos in die POI-Datenbank)	laufend	Bis Juni 2021
Sammeln der Informationen für die POI Datenbank durch den SHG-Koordinator, Eintragen in die POI Datenbank	Feb 2021	Bis Juni 2021

ABSCHLUSSBERICHT

im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

3. Produktvorbereitung

Basis für die Produktentwicklung ist ein Steckbrief mit den Angeboten der Häuser, die in die Point-of-Interest Datenbank eingepflegt wurden. Die Datenbank ist eine zentrale Datendrehscheibe unseres Landestourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Sämtliche Veranstalter tragen dort ihre Veranstaltungen ein, aber auch alle Sehenswürdigkeiten. Zugriff darauf hat man über die Internetseite www.auf-nach-mv.de, bzw. greifen auch alle Touristeninformationen darauf zu und alle dezentralen Informationspunkte wie z.B. Hotels, Ferienanlagen usw.

Die Kooperationsgespräche mit der Schule der Landentwicklung haben sich verfestigt. Sie haben bei allen Netzwerktreffen teilgenommen und Verknüpfungspunkte mit dem Netzwerk des Randow Bruchs dargestellt. Die Gespräche gehen weiter.

Aufgrund der Corona Pandemie sind sich einige Häuser nach wie vor nicht genau sicher welches Konzept für sie funktioniert. Insbesondere die Häuser, die jetzt erst saniert werden, müssen sich noch genau orientieren. Teilweise streben sie aber das Konzept des Co Workings an, allerdings sind sie noch nicht so weit und daher planen wir erst im nächsten Schritt eine Kooperation mit Smart Doerp. Des Weiteren ergab sich aber eine Kooperation mit dem TVV | Tourismusverband Vorpommern e.V.. Sie erstellen derzeit eine Gutshaus Broschüre und haben unsere Häuser nach Rücksprache aufgenommen.

Dem Grafiker liegen alle Informationen zu den 11 teilnehmenden Häusern vor, sodass die Karte für den Flyer nun fertiggestellt ist. Des Weiteren wurde das Logo finalisiert, sodass dieses nun, neben den Fotos integriert wurde und der Flyer in Druck gehen kann.

	PLAN	IST
Entwickeln Grafik/CD	Feb 2021	Mrz 2021
Entwickeln einer Karte mit Darstellung der Häuser	Feb 2021	Mrz 2021
Darstellen der Informationen in einem Flyer	Mrz 2021	Juni 2021
Steckbrief über alle Häuser für alle Häuser	Mrz 2021	Juni 2021
Kooperationsaufnahme zu den Partnern	Mrz 2021	Juni 2021

ABSCHLUSSBERICHT

im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

4. Produktentwicklung

Durch den Eintrag der Häuser in die POI-Datenbank können diese nun darüber auch ihre Veranstaltungen o.ä. kommunizieren. Des Weiteren bekommen sie auch eine andere Wahrnehmung und zur Steigerung des Bekanntheitsgrades haben die Häuser zum Großteil auch bei der Mittsommer Remise am 20. Juni 2021 mitgewirkt. Bei der Mittsommer Remise öffnen die nordischen Guts- und Herrenhäuser ihre Türen für die Öffentlichkeit. Je nach Haus werden Rundgänge und Verköstigungen angeboten oder es treten Bands auf o.ä.. Das liegt immer im Ermessen des jeweiligen Hauses.

Die Ticketeinnahmen hat jedes Haus an den Verein komplett abgetreten, um weitere Eigenmittel für das Projekt zu generieren. Leider war es weit über 30 Grad und die aktuellen Corona Bestimmungen hat es für Besucher auch nicht gerade attraktiver gemacht, weshalb ein Besucherstrom wie letztes Jahr ausblieb. Nichtsdestotrotz hatte jedes Haus die Möglichkeit sich zu präsentieren und auf sich aufmerksam zu machen. Oft sind es auch Menschen aus der Region gewesen, die keine Idee davon hatten, was um sie herum existiert. Nach Rücksprache mit den Häusern hatten wir ebenfalls Gäste aus Berlin und Umgebung.

Für ausreichende PR wurden verschiedene Maßnahmen getroffen. So haben wir Journalisten und Blogger zu einer Tour durch Vorpommern eingeladen. Des Weiteren haben wir in Pasewalk an der B109 die von Berlin nach Usedom führt, eine Werbeanzeige auf einer Videowand geschaltet. Im Blitz am Sonntag wurde eine Anzeige zum 20.06. aufgegeben und wir konnten ganz spontan ein Advertorial bei „Mit Vergnügen“ bekommen. Dabei handelt es sich um ein digitales Lifestylemagazin mit monatlichen Besucherzahlen im sechststelligen Bereich. Weiterhin haben wir einen Radiospot produzieren lassen und eine Woche bei Antenne MV geschaltet. Hier haben wir uns für das Sendegebiet bis nach Berlin entschieden. Alle Maßnahmen sind in der Dropbox unter Marketingsupport hinterlegt.

Im Bereich der Weiterbildung fiel das Gespräch immer wieder auf die Frage nach Fördergeldern und einer vernünftigen Vermarktung der Häuser. Das Thema der richtigen Fördergeldakquise ist sehr weitläufig und dauert lange, daher nehmen wir diesen Punkt in unseren Folgeantrag auf. Für eine bessere Vermarktung haben wir den Teilnehmern einen Anfänger-Tagesworkshop angeboten zum Umgang mit den sozialen Medien und den Aufbau einer vernünftigen Website. Dieser wurde als Lernvideo für uns produziert und online gestellt. Wir haben diesen Weg gewählt, da wir so die Möglichkeit hatten flexibel und in Ruhe die Videos anzuschauen. Ein analoges Treffen konnte nicht realisiert werden, da die Hälfte der Gutshausbesitzer hier nicht ihren Hauptwohnsitz haben und die Teilnehmer fast nie gleichzeitig vor Ort sind. Unabhängig davon wurden zum geplanten Zeitpunkt des Workshops nur Treffen bis max. 10 Personen aus 5 verschiedenen Haushalten in Mecklenburg-Vorpommern freigegeben.

ABSCHLUSSBERICHT im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

Für die Häuser in Neuensund, Rossin und Dargibell haben wir mit einem kleinen Filmteam Videos für Social Media gedreht. Die Filme befinden sich in der Dropbox.

Leider kam es aufgrund der Pandemie nicht zu einer Tagungsbeteiligung, daher plant das Netzwerk -unabhängig von einer Anschlußförderung- eine Teilnahme an der Regionalschau, die voraussichtlich im August in Glasow mit den Gemeinden Glasow, Krakow, Penkun und Grambow stattfinden wird. Des Weiteren wird ein gesamtheitlicher Auftritt auf der Leistungsschau in Pasewalk im September in Erwägung gezogen.

	PLAN	IST
Vorbereitung Beteiligung an der Mittsommerremise	Apr 2021	Feb/ Mrz 2021
Sammeln weiterer Vermarktungsideen und Entwickeln von Umsetzungsansätzen	Apr 2021	Bis Juni 2021
Eintragen der Informationen in die POI Veranstaltungs-Datenbank durch den SHG-Koordinator	Mai 2021	Juni 2021
Weiterbildungsveranstaltung	Mai 2021	Juni 2021
Aufspielen auf den Internetseiten des Tourimusverbandes	Jun 2021	Mai/ Juni 2021

ABSCHLUSSBERICHT

im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

5. Identitätsstiftung

Die Herrenhaustagung mit der Friedrich-Ebert-Stiftung konnte aufgrund der Einschränkungen der Corona Pandemie nicht wie geplant im März stattfinden. Sie fand am 09. April 2021 von 13.00 bis 16.00 Uhr ONLINE aus dem Vorpommerschen Jagdschloss Kotelow statt.

Unter dem Motto „Grenzgüter“ zog auch in 2021 die Kulturerbelandschaft Gutsdörfer unsere Aufmerksamkeit auf einen verborgenen Schatz. Im südlichsten Teil Vorpommerns, flankiert vom Uckerland und dem Polnischen Umland der Metropolregion Stettin lud die lebendige Gutshauslandschaft vom Randowbruch hinein in die Uckermark ein zum Entdecken und forderte grenzüberschreitend Mitbeteiligung ein.

Nicht in der Vergangenheit verharren, sondern uns mit den Chancen und der Bedeutung heute und in Zukunft beschäftigen – ist unser Anspruch. Kulturerbe hilft hierbei längst, Regionen zu entwickeln und Identität zu stiften. Hilft sie auch, Grenzen zu überschreiten, hinein in Regionen bisweilen gar in ein anderes Land. Pandemiebedingt konzentrieren wir uns dieses Jahr auf den Austausch mit dem Bundesland Brandenburg und seiner ebenfalls sehr reichen Kulturlandschaft der Gutsdörfer, gerade in der Uckermark.

Im europäischen Gedächtnis finden wir Gemeinsamkeiten, nicht nur zum „Baukulturellen Erbe“, sondern im modernen Wirken von Gutsdorfstrukturen vor Ort. Gewünscht ist dabei die Verknüpfung von Kulturerbe zu weiteren Feldern wie beispielsweise Bildung, Kultur- und Kreativwirtschaft, Tourismus und Naturschutz sowie regionaler und ländlicher Entwicklung: Kulturerbe regional vor Ort, als besonderes Zeugnis einer gemeinsamen europäischen Geschichte hilft uns, grenzüberschreitend die wieder aufwachsenden Bande zwischen Stadt und Land anhand von Gutsdorfachsen zu diskutieren.

Aus dem neu geschaffenen Netzwerk stellten sich folgende Akteure vor Ort persönlich vor: Axel Schumbrutzki vom Gut Neuensund, Heino von Schuckmann aus Battinsthal, Claudia Humeniuk vom Streithof und Claudia Franke aus Rossin.

Einen Impuls zur „Bedeutung des Kulturerbes in der polnisch-deutschen Grenzregion“ kam von Patrick Dahlemann, parl. Staatssekretär für Vorpommern. Er betonte nochmal wie wichtig und wertvoll die Gutshäuser sind und nahm auch zusammen mit Prof. Henning Bombeck, Schule der Landentwicklung MV, Dr. U.B. Vetter, FEG Wirtschaftsförderung, Manfred Achtenhagen, Vorsitzender Schlösserverein MV und Herr Dr. Roland Wenk, Regionale Planungsverband Vorpommern (RPV) an der Diskussion „Kulturerbe in digitalen Zeiten“ teil.

ABSCHLUSSBERICHT
im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern

Von dem Schlösserverein waren Manfred Achtenhagen, Angelika Groh und Claudia Schaffhausen vor Ort. Die FES wurde als Organisator durch Frederic Werner vertreten.

Die Veranstaltung wurde live übertragen und ist auf Youtube unter https://www.youtube.com/watch?v=7g7qcr_2ark nach wie vor zu sehen.

	PLAN	IST
Herrenhaustagung	Mrz 2021	Apr 2021

ABSCHLUSSBERICHT **im Rahmen eines Regionalbudgetprojektes in der Region Vorpommern**

FAZIT

Unter dem Projekttitel „Vernetzung und Kooperation der Gutshäuser in der Region Stettiner Haff zur Vorbereitung einer gemeinsamen Vermarktung als Lebenswerte-, Tagungs-, Urlaubs-, Begegnungs- und Cowork-Orte im Grenzgebiet nach Polen“ wurden zunächst Häuser aufgesucht, um diesen von dem Vorhaben eines Netzwerkaufbaus zu berichten und bestenfalls für das Projekt zu begeistern und als Kooperationspartner zu gewinnen.

Es gab durchweg positive Reaktionen auf die Kontaktaufnahme, die oftmals auch ohne jegliche Beziehungen zu den Häusern erfolgte. Auch wenn sich das ein oder andere Haus Corona-bedingt erstmal zurückgehalten hat und noch kein Kooperationspartner geworden ist, gab es die Bitte in Kontakt zu bleiben. Aus diversen Gesprächen ergab sich, dass der Bedarf an einem Netzwerk doch sehr hoch ist und nicht nur in Vorpommern – Häuser aus der Uckermark haben sich neugierig gemeldet, mit dem Anliegen Teil des Netzwerkes zu werden. Der Bedarf nach Austausch und gemeinsamen Aktivitäten ist hoch. Oftmals stehen die Häuser mit ihren Besitzern allein da, können kaum die Arbeit bewältigen und das nötige Kleingeld ist oft nicht vorhanden.

Die Energie innerhalb des Netzwerkes ist enorm groß und alle Häuser haben den Drang etwas zu bewegen. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass der Bedarf nach Austausch und mehr generell sehr groß ist. Voller Unternehmungslust gibt es bereits kostenneutrale Ideen wie weiter gemacht werden kann. Da sehr wenig Regionalmarketing betrieben wird, werden sich die Häuser als nächstes zusammen auf einer Regio Messe präsentieren. Die Region hat ein enormes Wachstumspotential und insbesondere durch die Nähe zu Berlin und Stettin sind die Chancen einer vernünftigen Wahrnehmung groß.

Innerhalb des Projektes konnten verschiedene Marketingsupport Maßnahmen ergriffen werden, auf die die Häuser sehr dankbar reagierten. Ebenfalls stellte sich heraus, dass größtenteils vernünftiges Fotomaterial fehlt und kaum Kenntnisse zu Social Media vorhanden sind, was in Summe allerdings essenziell für die Außenwahrnehmung der Häuser ist.

Eine steigende Anzahl an Menschen möchten vermehrt raus aus der Stadt, sind auf der Suche nach Ruhe und Natur. Gerade jetzt gibt es die Chance auf diese Bedürfnisse zu reagieren, genau das zu bieten was gesucht wird und die Region als lebenswerte-, Tagungs-, Urlaubs-, Begegnungs- und Cowork-Orte zu positionieren.